

26. August 2008

Eine Veröffentlichung des Personalrats an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Telefon: 0511-532 2661, Fax: 0511-532 8661. **Verantwortlich:** Simon Brandmaier. **E-Mail:** personalrat@mh-hannover.de **Internet:** <http://www.mh-hannover.de/personalrat.html>

Einladung zur Personalversammlung für alle Beschäftigten der MHH

Krankenhäuser ausreichend finanzieren: »Der Deckel muss weg!«

Dienstag, den 9. September 2008
um 13.00 Uhr im Hörsaal F (Bibliotheksgebäude)

Tagesordnung:

1. Krankenhausfinanzierung: Was geht's die MHH an?
2. Stellungnahmen des MHH-Präsidiums und der Gewerkschaften

- **Dr. Andreas Tecklenburg** (MHH-Vizepräsident Krankenversorgung)
- **Brigitte Horn** (ver.di-Bezirk Hannover / Leine-Weser)
- **Ira Paschedag** (Marburger Bund)

3. Positionen der Parteien zur Krankenhausfinanzierung

- **Heidemarie Mundlos** (CDU/MdL, stv. Fraktionsvorsitzende)
- **Uwe Schwarz** (SPD/MdL, stv. Fraktionsvorsitzender)
- **Ursula Helmholt** (Grüne/MdL, stv. Fraktionsvorsitzende)
- **Patrick Humke-Focks** (Linke/MdL, sozial- u. gesundheitspolitischer Sprecher)
- **FDP:** angefragt

4. Fragen und Diskussion

Die Teilnahme an der Personalversammlung zählt als Arbeitszeit. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung und hoffen auf eine lebhaftige Diskussion.

Simon Brandmaier, Personalratsvorsitzender

Jetzt muss sich endlich etwas ändern!

Die Krankenhäuser sorgen für das wichtigste Gut eines Menschen, die Gesundheit. Doch sie erhalten nicht genug Geld, um ihre Ausgaben für neue medizinische Verfahren, Personal oder Arzneimittel zu decken. Darunter leiden Beschäftigte und Patienten. In den Krankenhäusern arbeiten heute 100.000 Menschen weniger als vor zehn Jahren, weil das Geld fehlt. Allein in der Pflege wurden 50.000 Stellen abgebaut. Der Grund: Auf den Einnahmen der Krankenhäuser lastet ein Deckel, den die Bundesregierung vorgibt.

Wie funktioniert der „Deckel“?

Die Bundesregierung legt jährlich per Verordnung fest, um wie viel die Krankenhausbudgets steigen dürfen. Dieses waren in den Jahren

2004	-	0,17 Prozent
2005	-	0,38 Prozent
2006	-	0,63 Prozent
2007	-	0,40 Prozent
2008	-	0,64 Prozent

Die realen Kostensteigerungen der Krankenhäuser für Tarife, Sachmittel, Energie usw. lagen jedoch bei 4 - 5 Prozent pro Jahr! Diese werden also noch nicht einmal annähernd von den Budgetsteigerungen ausgeglichen.

Wie versuchen Krankenhausleitungen mit dieser Situation umgehen? Zum Einen wird angestrebt, mit gleichem Personal durch Mehrleistungen höhere Erträge zu erzielen. Dieses ist jedoch nur begrenzt möglich, da die Krankenkassen nur die mit ihnen vereinbarten Mengen (ein weiterer „Deckel“!) finanzieren.

2/3 der Kosten in Krankenhäusern sind Personalkosten. Also gehen Leitungen zum Anderen den Weg, die gleichen Leistungen mit weniger Personal zu erbringen.

Auswirkungen auf Beschäftigte: Mehr arbeiten oder mehr arbeiten!

Für die Beschäftigten laufen beide Varianten auf das Gleiche hinaus, sie müssen mehr leisten.

Bleibe als „Ausweg“ nur noch, auf jegliche Tariferhöhungen zu verzichten. Dieses ist nicht nur wegen der aktuellen Preissteigerungen völlig Inakzeptabel, sondern würde die Kolleginnen und Kollegen in den Krankenhäusern zu Beschäftigten „zweiter Klasse“ machen, die von jeder allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt wären.

Aber die MHH schreibt doch schwarze Zahlen?

Die MHH hat in den letzten Jahren durch eine massive Leistungssteigerung bei fast gleichbleibendem Personal und erfolgreichen Verhandlungen mit den Kassen eine spürbare Steigerung ihrer Erträge erreicht.

Dennoch lastet der „Deckel“ auch auf der MHH. Allein die Fragestellung „Bringt die nächste Tariferhöhung uns weitere Mehrbelastungen oder Stellenstreichungen?“ ist nicht länger hinnehmbar. Jetzt muss eine politische Lösung dieses Problems kommen.

Jetzt ist die Politik gefragt — direkt in der Personalversammlung

Deswegen haben wir Vertreter der Bundestagsparteien in die Personalversammlung eingeladen. Hier sollen sie erklären, wie sie sich die künftige Finanzierung der Krankenhäuser vorstellen und sich den Fragen der MHH-Beschäftigten stellen. Im Einzelnen haben ihre Teilnahme zugesagt:

- **Heidmarie Mundlos**
(CDU/MdL, stv. Fraktionsvorsitzende)
- **Uwe Schwarz**
(SPD/MdL, stv. Fraktionsvorsitzender)
- **Ursula Helmhold**
(Grüne/MdL, stv. Fraktionsvorsitzende)
- **Patrick Humke-Focks**
(Linke/MdL, sozial- u. gesundheitspolit. Sprecher)
- **FDP:** angefragt

Breiter Protest gegen den „Deckel“ in Berlin — die MHH ist dabei!

Am 25. September 2008 ruft ein breites Bündnis von Deutscher Krankenhausgesellschaft, Berufsverbänden bis hin zu ver.di und Marburger Bund zu einer Protestdemo gegen den „Deckel“ auf. Die MHH wird Vorkehrungen treffen, damit möglichst viele Beschäftigte daran teilnehmen können. Weitere Infos folgen!